



SEGLERJUGEND

Protokollanlage 6

22. Jugendseglertreffen 2017 | Leipzig Arbeitskreis: „Junioren im Segelsport“

Moderatoren: Thomas Knoepfle (LJO Bayern), Kai Wodicke (LJO Nordrhein-Westfalen)

Der Arbeitskreis beschäftigte sich mit dem Thema „Projekte und Ideen zum Juniorensiegeln“. Angewendet wurde die Methode World Café, bei der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einem Tisch Ideen zusammentragen und auf dem „Tischtuch“ aufschreiben. Nach einer vorgegebenen Zeit wechseln die Teilnehmer den Tisch im Uhrzeigersinn. Am nächsten Tisch arbeiten sie mit den Ergebnissen der vorhergehenden Gruppe weiter und ergänzen die vorhandenen Niederschriften um eigene Ideen.

In der ersten Runde wurden so die Probleme zum Thema zusammengetragen und aufgeschrieben.

Im zweiten Schritt wurden Lösungen für die jeweiligen Probleme erarbeitet.

Im nächsten Schritt wurden diese Lösungen konsolidiert und mit einem Punktesystem bewertet.

Die wichtigsten Lösungen wurden dann noch einmal genauer ausformuliert und beschrieben.

Im Ergebnis kann folgendes zusammengefasst werden.

Der wesentliche Inhalt des Arbeitskreises lässt sich unter dem Motto „Bindung an den Sport“ zusammenfassen. Diese wurde als wichtiger angesehen als die Bindung an den jeweiligen Verein.

Junge Menschen sind wichtig für die künftige Besetzung von Ehrenämtern in den Vereinen. Hier können die Unterstützung bei der Studienplatzwahl und ggf. auch Studienplatzquoten nicht nur für Kaderathleten, sondern auch für ehrenamtlich Tätige sinnvoll sein. Auch Auslandskooperationen sind Maßnahmen, um Jugendliche und Junioren an den Segelsport zu binden.

Ein wesentlicher Hinderungsgrund für die dauerhafte Fortführung des Segelsports ist die finanzielle Belastung der Junioren. Diese kann durch Studentenrabatte, Eignergemeinschaften, flexible Mitgliedschaften, Beitragsordnungen und geringe Aufnahmegebühren gelindert werden.

Flexibilität sollte großgeschrieben werden. Abotarife und Trainingsgemeinschaften sind nur einige der Möglichkeiten, diese notwendige Flexibilität zur Verfügung zu stellen.

Nachdem auch jeder Verein seine Stärken hat, sind Kooperationen zwischen den Vereinen wünschenswert, um diese unterschiedlichen Stärken in Wirkung zu bringen. Hier könnte auch die Gründung eines oder mehrerer Dachvereine sinnvoll sein, um Werbung für die Junioren und Medienkompetenz zur Verfügung zu stellen sowie Bootsharing-Modelle aufzubauen oder zu unterstützen.

Immer wieder wurde auch der sog. „Generationenkonflikt“ thematisiert. Hier können Patenschaften gegenseitiges Verständnis und Unterstützung bewirken.

Festzuhalten ist, dass es viele Möglichkeiten gibt, Jugendliche und Junioren an den Segelsport zu binden. Beginnen wir jetzt!